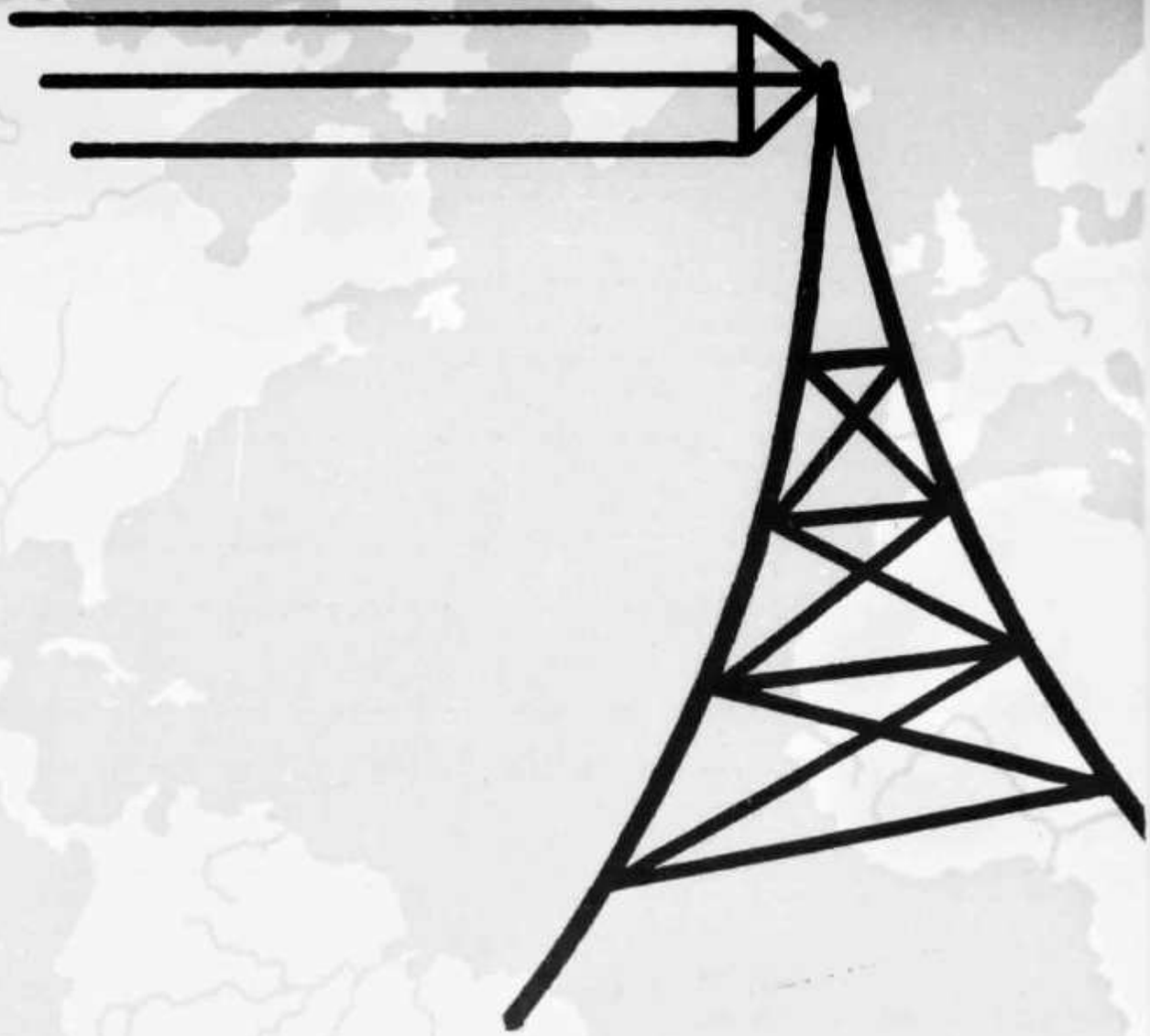


OLD MAN

VOL. XIV
No. 9 1946

Mitteilungsblatt der Union Schweizer. Kurzwellen-Amateure

2,5 Tonnen Radiomaterial aus USA

MATERIAL

Quarzhalter, Original amerikanische Ausführung 5.— bis	8.—
Calit-Oktal-Sockel, beste Ausführung, speziell geeignet f. 6L6	1.60
Calit-Sender-Spulen-Körper, sehr gute Ausführung . .	6.—
Pyrex-Antennen-Isolatoren, 20 cm lang, 400 kg Z.Kraft .	9.50
Schiebe-Schalter, für Commercial-Empfänger	2.—
Calit-Spulenkörper, 30 mm ∅, 70 mm lang gerillt . . .	2.55
Morsetaster, Messingausführung	9.90
Morse-Lerngarnitur, bestehend aus: Summer, Taster, für Normalbatterien	9.—
Kopfhöhrer, UTAH, Original amerik. Qualitätsausführung .	17.50
Röhren-Sockel, für 803 und 813	16.50
Calit-Trimmer, 30 pF	8.30
Loktal-Sockel, Bakelit, auch für europäische Schlüsselröhren	1.10
Acorn-Röhrensockel, Calit	5.80
Schraubleisten, für Sendermontage, 5 Trennkreise . . .	2.50
Schraubleisten, für Sendermontage, 10 Trennkreise . . .	4.15
Luft-Trimmer, 100 pF	4.80
KW-Drehko, 50 pF, Calit, 2 x gelagert	9.—
Mica-Kondensator, 10 000 pF/1200 V DC, Betriebsp. . .	4.15
UKW-Triode, Typ 9002, für Kleinsender, Tranceiver . .	15.—
UKW-Triode, Typ 955	28.—
Keramik-Kondenser, (Ceramicons) 50 pF	1.—
Keramik-Kondenser, (Ceramicons) 100 pF	1.—
Keramik-Kondenser, (Ceramicons) 150 pF	1.—
Silver-Glimmer-Kondensator, (Silver-Mica) 500 pF . .	1.—
Silver-Glimmer-Kondensator, (Silver-Mica) 1000 pF . .	1.30
Silver-Glimmer-Kondensator, (Silver-Mica) 10000 pF . .	2.50
Silver-Oktal-Sockel, Calit, Ia Qualität	2.10
Silver-Oktal-Sockel, Glimmerpresstoff T. 501	1.40
Acorn-Röhrensockel, für Röhrengruppe, 6F4	5.80
Kipp-Schalter, 1-polig, beste Qualität	2.10
Kipp-Hebel-Schalter, 2-polig	2.50
Sockel für 5 Zoll Kathodenstrahlröhren	24.—
Segment-Schalter, 2-polig, 6 Stufen, 3 Segmente	6.70
Segment-Schalter, 3-polig, 4 Stufen, 2 Segmente, Bakelit .	5.20
Segment-Schalter, 2-polig, 4 Stufen, 1 Segment, Bakelit .	4.60

RÖHREN

807/- RK 39
6SN7GT
6SL7GT
VR 150/30
6SQ7
6F6
2A6
5Y3
6F5
6F7
6H6
6J5G
6J7
6K7GT
6K8
6SA7
6SK7
6Z4
7A7
12SA7
12SK7
25Z5
35Z5
35/51
37
41
56
78
80

Kathodenstrahlröhren 7,5 cm ∅ Typ 3—AP1 Fr. 65.—

NORMALE HÄNDLERRABATTE

Basel, September 1946

OLD MAN

Mittellungsblatt der Union Schweizer. Kurzwellen-Amateure
Organe de l'Union Suisse des Amateurs sur Ondes courtes

14. Jahrgang Nr. 9

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial
National Mountain Day
Anmeldungen für den NFD
ECO oder CC (Fortsetzung)
Un Emetteur pour débutants
Un PA Original
Auf ultrakurzen Wellen
Zum 2. UKW-Test vom 14. Juli 1946
Warum setzt der KW-Empfang auf allen Bändern plötzlich aus?
IARU-Nachrichten
Ortsgruppenberichte
Mitteilungen
HAM-Börse

Editorial

Sind wir betriebsbereit?

Zur Zeit, da diese Zeilen geschrieben werden, sind wir mitten in der schönsten Ferienzeit und viele Hams geniessen die wohlverdiente Ruhe in den Bergen oder auf dem Lande. Dass aber die USKA auch während der Sommermonate keinen Stillstand kennt, davon zeugt die heutige Nummer des OLD MAN. National Mountain Day, Field Day und UKW-Contests folgen sich in kurzen Abständen, und an die Contest-Fanatiker werden hohe Ansprüche gestellt. Noch ist aber das Niveau der Vorkriegszeit in Bezug auf Bereitschaft und Betriebssicherheit der Apparaturen nicht erreicht. Der Mountain Day hat uns ein wenig enttäuscht, denn viele Op's waren wegen Apparatendefekt ausser Gefecht gesetzt. Auch in den UKW-Contests vermissen wir noch den Einsatz gut ausgerüsteter Anlagen. Bis jetzt sind mir nur zwei Stationen auf dem 5 m-Band bekannt, die mit „up to date-Stationen" in der Luft waren. So verlockend ein Transceiver für portable-Zwecke sein mag, so genügt er eben den heutigen Anforderungen bei weitem nicht mehr, und das aus folgenden Gründen: Erstens ist die Selektivität des Empfängers ganz ungenügend. Wenn auf dem ganzen grossen 5 m-Band mehr als fünf Stationen arbeiten, so ist das schönste QRM vorhanden. Zweitens ist der Sender viel zu unstabil. Wird ein Transceiver mit Sprache oder Ton moduliert (und das muss er ja stets), so ist der Träger so unstabil, dass er mit einem selektiven Empfänger gar nicht mehr verständlich empfangen werden kann. Ein dritter schwerwiegender Nachteil ist

die Eigenschaft der Superregenerativ-Empfänger beim Empfang erheblich zu strahlen, wodurch andere auf die gleiche Frequenz abgestimmte Empfänger so stark gestört werden, dass ein Empfang einfach unmöglich wird.

Wir müssen es erreichen, dass die fixen UKW-Stationen einwandfrei arbeiten. Die Transceiver aus den Dreissigerjahren haben höchstens noch für portable-Versuche ihre Berechtigung. Eine feste Station sollte zum mindesten mit einem Superregenerativempfänger mit Vorröhre, die das Strahlen verhindert, noch besser aber mit einem Converter nach dem Superprinzip, ausgerüstet sein. Dazu kommt ein mehrstufiger Sender mit Frequenzvervielfachung, wobei der Oszillator am besten quarzgesteuert auf 40 oder 80 m arbeiten sollte. Eine moderne UKW-Station ist selbstverständlich mit einer drehbaren Richtantenne ausgerüstet.

Während der Sommermonate sind auf 5 m in der Schweiz öfters englische und italienische Stationen gehört worden. Englische Amateure haben mit einer gewissen Regelmässigkeit mit italienischen und französischen Stationen verkehrt. Von England aus gelang auch ein QSO mit Nordafrika. Der Grund, warum wir in der Schweiz noch kein DX auf 5 m registrieren können, liegt zweifellos daran, dass hier keine modernen Stationen verfügbar sind. In den „Short Wave Magazine" werden die erfolgreichen englischen Stationen beschrieben. Alle arbeiteten bei diesen DX-Verbindungen mit mehrstufigen Sendern, Superhetempfängern und teilweise auch mit Richtantennen.

Der Sommer mit seinen guten DX-Aussichten ist jetzt vorbei. OM's, geht aber jetzt schon daran, gute UKW-Stationen zu bauen, damit Ihr nächsten Sommer QRV seid.

Wer macht die erste DX-Verbindung? Wer beschreibt die beste UKW-Anlage im OLD MAN? Wer macht die meisten Prioritäten auf 5 m?

OM's, ich bin überzeugt, dass wir selbst in der hügeligen Schweiz auf UKW noch Überraschungen erleben werden. 9BJ

Anmerkung der Red.: siehe unter DX-News Seite 20

National Mountain Day 1946

Die auffallenden Merkmale des diesjährigen NMD waren das bald traditionelle schlechte Sonntagswetter und die guten Ausbreitungsbedingungen. Volle vier Stunden herrschte lebhaftester Betrieb auf dem 80 m-Band. Der befürchtete Lautstärkeabfall gegen 10 Uhr trat nicht ein, sodass bis zum Mittag eifrig verkehrt wurde.

Von den angemeldeten Stationen beteiligten sich infolge des schlechten Wetters nicht alle, was schliesslich zu begreifen ist. Bedauerlich ist aber, dass

RADIO Service

Schweizerische Zeitschrift für Radio-Technik

Revue Suisse de la Technique radiophonique

Die Zeitschrift für jeden radiotechnisch Interessierten !

NOCH LIEFERBAR

Jahrgang 1945 in grün Leinen gebunden

à Fr. 10.10

(inkl. Porto und Verpackung)

Einzahlung auf Postcheckkonto V 2220

La revue indispensable pour celui qui s'interesse aux problèmes radiophoniques !

ENCORE LIVRABLE

volume 1945 relié en toile verte

à frs. 10.10

(port et emballage y compris)

Versement au chèques postaux V 2220

„RADIO-SERVICE" BASEL 2, POSTFACH 13549

Telephon (061) 3 84 74

mehrere Teilnehmer ihre Berichte gar nicht einsandten. Nur 13 HB1 und ein einziger HB1R konnten qualifiziert werden.

Von den nicht qualifizierten Pechvögeln muss besonders HB1GB erwähnt werden. Auf dem Bachtel angekommen gelang ihm gerade ein QSO und dann starben langsam die Heizbatterien. Obschon 1GB nur noch empfangen konnte, schickte er einen vollständigen und saubern Bericht ein, was andern als Beispiel dienen mag! Auffallend schlecht schnitten die Empfangsamateure ab. Nur zwei Berichte trafen ein und nur einer erreichte mehr als die 50 Minimalpunkte.

Recht interessant sind die kritischen Bemerkungen der Teilnehmer. So wurde vielfach gerügt, dass die starken HB9-Stationen viel zu oft und zu lange CQ riefen, statt nur auf die CQ der HB1 zu antworten. Diese Ruferei der zahlreichen HB9 habe stark gestört.

Die im USKA-Rundspruch erbetene Funkstille der Telephoniestationen wurde wissentlich nur von HB9CU durchbrochen, welcher verabredete Versuche durchführte. Mehrere Teilnehmer reagierten in ihren Berichten äusserst scharf gegen diese Telephoniesendungen. Aus den Logblättern ist zu entnehmen, dass tatsächlich Verbindungen verunmöglicht wurden und wertvolle Punkte verloren gingen. Schade! 9CV

Resultate

	Sender	*Empfänger*	*Antenne*	*Input*
1. HB1ER 60 Punkte Hasenmatt / Weissenstein 1448 m	CO RK24	O—V—1 1H4G—1Q5G	40 m Fuchs	2,5 W
2. HB1CZ 52 Punkte Sigriswiler Rothorn 1690 m	CO 19	O—V—1 19	40 m Windom	1,5 W
3. HB1BW 52 Punkte Napf, 1411 m	CO 1G6G	1—V—2 1T4—1S5—1GSG	40 m Fuchs	3,5 W
4. HB1BJ 32 Punkte Wisenberg/Olten 1004 m	CO DLL21"	O—V—1 DF21—DL21	40 m Hertz	2,5 W
5. HB1BU 30 Punkte Hörnli, 1136 m	CO 1J6G"	O—V—1 1J6G	40 m Fuchs	0,45 W
6. HB1CM 28 Punkte Rochefort/La Dôle 1390 m	CO B406	O—V—1 A409—A410	38 m AOG	
7. HB1DZ 22 Punkte Bütschelegg 1068	CO 30	O—V—1 30—1F4	40 m Fuchs	
8. HB1DK 20 Punkte Cousimbert, 1572 m	Hartley 2 x 1J6G	O—V—2 32—30—30		
9. HB1FH 20 Punkte Gibloux, 1030 m	MO—PA 30—1F4	O—V—1 HP102—HP102	40 m Fuchs	3,5 W
10. HB1EK 18 Punkte Wildstrubelhütte 2798 m	Hartley 1G4G	1—V—O DF21—DF21	42 m Fuchs	0,45 W
11. HB1FF 18 Punkte Les Dietz/Salvan 1350 m	CO 2 x 31"	O—V—1 30—30	40 m Hertz	2 W
12. HB1DB 18 Punkte Hochwacht / Langnau 1025 m	CO—PA 19	O—V—1 19	40 m Fuchs	1,65 W
13. HB1DD 8 Punkte Le Carroz, 1506 m	CO	O—V—1 2 x REO74	40 m Windom	
Hors concours (nicht angemeldet): HB1CJ 22 P. Jaunpass, 1600 m	Hartley 33	O—V—1 33	42 m Fuchs	1,8 W
Empfangsamateure 1. HB9RCM 66 Punkte Rigi		O—V—2 1S5—1S4		

7. September 1700 bis 8. September 1700 MEZ

Anmeldungen für den NFD

Bis zum 19. 8. 1946 sind folgende Anmeldungen für den NFD eingegangen:

Ortsgruppen:

Basel, Bern, Delémont (HB1EP), Fribourg

Einzelmitglieder:

HB1AU HB1AW HB1BF HB1BS HB1BW HB1CA HB1CI HB1CZ HB1DB HB1DK HB1DR HB1DY HB1FA HB1FE HB1FF HB1FH HB1FI HB1FJ

Zur Orientierung sei mitgeteilt, dass der NFD dieses Jahr noch nicht gemeinsam mit der RSGB durchgeführt werden kann, da die englischen Amateure erst seit 1. Juli auf dem 20-, 40- und 160 m-Band arbeiten dürfen. Das 80 m-Band ist immer noch gesperrt. 9CV

Besten Dank für die vielen Anfragen und Bestellungen. Mengenmässig muss ich eventuell Vorbehalte machen. Der Versand der Preisliste wurde durch verspätete Lieferung derselben verzögert

GELOSO RADIO-MATERIAL

K. Schlegel · Zürich 1

GESSNERALLEE 54 ✻ TELEFON 25 91 92

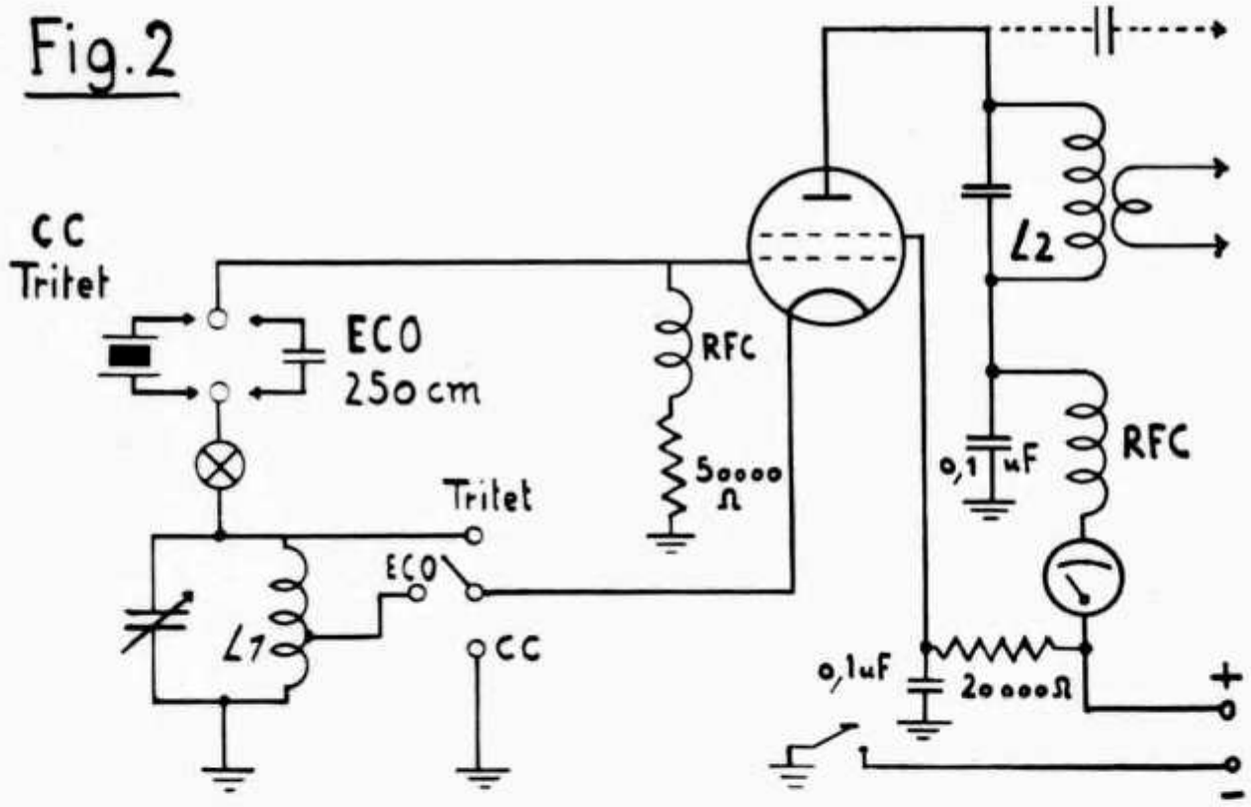
ECO oder CC

2. Steuerstufe der Kleinsender von F 8 SN

(aus Radio REF. Januar 1946) Fortsetzung

F 8 SN verwendet eine 6L6; für etwas kleinere Leistung kann auch eine 6V6 Verwendung finden. In Figur 2 ist die Schaltung aufgezeichnet.

Verwendet werden Steckspulen, deren Durchmesser leider nicht angegeben wird, sodass wir mit den angegebenen Windungszahlen nicht viel anfangen können; der gerissene Amateur wird aber die richtige Spule bald gewickelt haben. Alles Weitere geht aus dem Schaltschema klar hervor. Der Output auf der Grundfrequenz und der 2. Harmonischen dürfte zur Steuerung von 2 807 oder 2 RK 39 in Pushpull oder einer RK 20 oder 28 genügen.



Der Nachteil der eben beschriebenen zwei Steuerstufen besteht in der Verwendung von zwei abgestimmten Kreisen pro Röhre, wobei als Vorteil die Frequenzverdopplung mittels derselben Röhre hervorgehoben werden soll. Falls jedoch vervierfacht werden soll, so ist die erhaltene Energie so schwach, dass eine weitere Stufe eingeschaltet werden muss, sei es als zweiter Verdoppler oder als Verstärker für die in der ersten Röhre vervierfachte Frequenz, was wiederum einen Schwingkreis benötigt. Wenn aber eine zweite Röhre verwendet wird, so kann die Tastung dort vorgenommen werden, in welchem Falle

der Oszillator (gut gekapselt und daher nicht strahlend) dauernd im Schwingen verbleibt, was der Frequenzkonstanz der Steuerstufe gewiss keinen Abbruch tut. Nach diesen Gesichtspunkten entwickelt ist die

3. Steuerstufe von HB9AC

Verwendet wird eine 41, 89, 59 oder eine ähnliche Röhre. Das Schaltschema ist in Figur 3 aufgezeichnet.

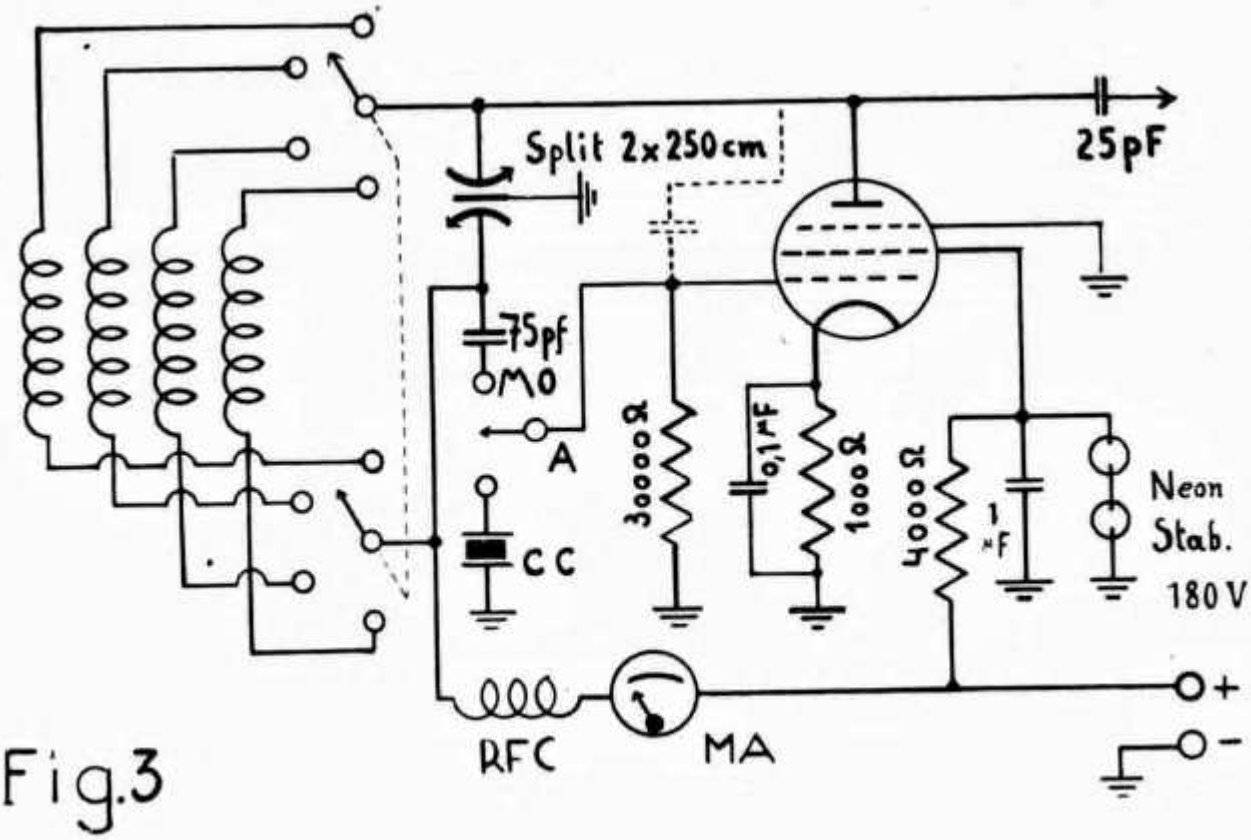


Fig.3

Spulendaten:

Band 160 m	25 Wdg.	∅ 50 mm	2 Lagen	Draht 0,8 mm
Band 80 m	43 Wdg.	∅ 25 mm	1 Lage	Draht 0,8 mm
Band 40 m	18 Wdg.	∅ 25 mm	1 Lage	Draht 1,5 mm
Band 20 m	9 Wdg.	∅ 25 mm	1 Lage	Draht 1,5 mm

Die einlagigen Spulen sind Windung an Windung gewickelt.

Durch Umschalten des kapazitätsarmen Schalters A erhält man aus einem normalen CC-Oszillator mit Splitkondensator im Anodenkreis einen MO (Colpitts). Die Spule für das gewünschte Band wird mit einem 4-poligen Doppelumschalter eingeschaltet.

9ac

Un émetteur pour débutants

Cet émetteur pourra également, et cela très avantageusement, servir de pilote pour un appareil plus puissant.

Une seule lampe est utilisée, la 6L6 ou à défaut la 6V6. L'émetteur peut fonctionner soit en ECO, soit en TRITET cristal, soit en CRISTAL seul, par simple changement de la bobine grille.

Toutes les gammes lui conviennent à condition que les connexions soient faites très courtes.

Fonctionnement en ECO

Les oscillations sont entretenues dans le circuit L_1-CV_1 par la 6L6, les trois premières électrodes travaillent en triode oscillatrice. Il est recommandé d'accordé le circuit L_2-CV_2 sur une fréquence harmonique de l'oscillateur, car l'accord sur la fondamentale ne donne pas une fréquence propre et il se produit des oscillations parasites difficilement éliminables.

Fonctionnement en TRITET

Le quartz détermine la fréquence d'oscillation. Le circuit L_1-CV_1 inséré entre cathode et masse renforce ces oscillations. Il est également recommandé dans ce cas-là de ne pas accorder L_2-CV_2 sur la fondamental du cristal, car le courant circulant dans le cristal étant assez intense celui-ci pourrait être détérioré. L'ampoule de 0.1 Amp. est là pour limiter les dégats éventuels.

Fonctionnement en CRISTAL seul

Ici également le cristal engendre l'oscillation. Le circuit L_2-CV_2 peut être accordé sur la fondamentale sans inconvénient. Une résistance R_1 shuntée par un condensateur C_1 permet la limitation du courant dans la plaque de la 6L6. Le système de fonctionnement ci-dessus est celui qui procure la meilleure stabilité.

Bobinages

Self	tours	diamètre	prise	fil
A	35	3 cm	4	3/10
B	15	3 cm	2	3/10
C	7	2 cm	2	3/10
D	6	2 cm	1 1/2	3/10
E	21	4 cm	—	18/10
F	17	4 cm	—	18/10
G	6	4 cm	—	18/10

Fonctionnement xtal-tritet

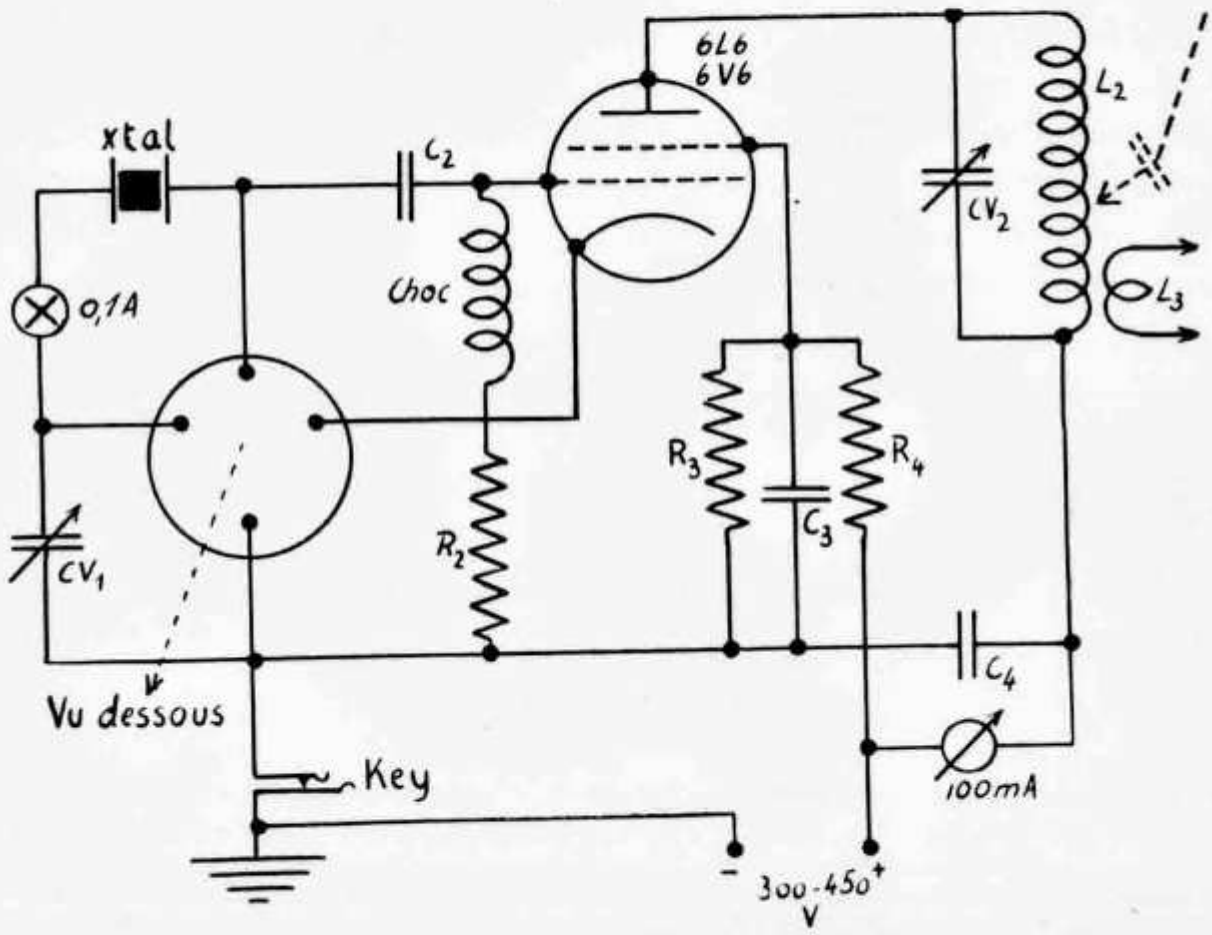
sortie	L_1	L_2	L_3	xtal
3,5 mc/s	self A	self A	self E	3,5 mc/s
7 mc/s	self A	self B	self F	3,5 mc/s
14 mc/s	self B	self D	self G	7 mc/s

Fonctionnement xtal seul

sortie	L_1	L_2	L_3	xtal
3,5 mc/s	sans	self A	self E	3,5 mc/s
7 mc/s	sans	self B	self F	7 mc/s
14 mc/s	sans	self D	self G	14 mc/s

Fonctionnement en ECO

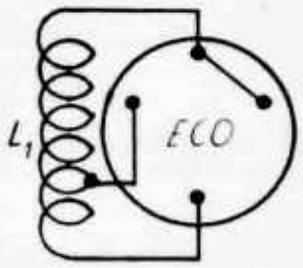
sortie	L_1	L_2	L_3
3,5 mc/s	self A	self A	self E
7 mc/s	self A	self B	self F
14 mc/s	self B	self D	self G

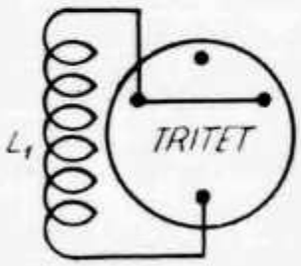


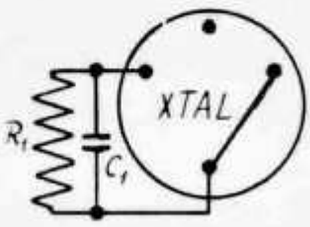
Au lieu d'employer la self A pour le 3,5 mc/s en ECO ou en TRITET nous vous recommandons de monter une self accordée sur 1,8 mc/s pour les raisons mentionnées plus haut.

Pour les autres gammes l'amateur fabriquera ses selfs expérimentalement en se souvenant qu'il suffit de compter la moitié moins de spires que pour la gamme précédente plus 1 à 3 spires pour l'ajustage définitif.

Ci-dessus le schéma de l'émetteur ainsi que le brochage des selfs et du bouchon pour travail en cristal seul.







CV_1	= 200 pf avec bon démultiplicateur	R_1	= 400 ohms 1 watt
CV_2	= 100 pf démultiplicateur facultatif	R_2	= 50000 ohms 1 watt
C_1	= 5000 pf mica 1500 volts	R_3	= 50000 ohms 5 watts
C_2	= 250 pf mica 1500 volts	R_4	= 15000 ohms 5 watts
C_3—C_4	= 5000 pf mica 1500 volts		

Les socles de lampes sont vus par dessous. Les mandrins (trolitul ou bakélite bonne qualité) sont montés sur des socles de lampes européennes.

En ECO. — Le xtal est court-circuité, la cathode est branchée à la prise de la bobine et le CV est en service.

En TRITET. — Le xtal est en service, la bobine branchée entre cathode, cristal, CV et masse.

En xtal seul. — Xtal toujours en service, CV court-circuité, R_1 et C_1 branchés entre cathode et masse.

Tout autre lampe peut être utilisée, notamment la 59 qui a été essayée avec succès.

L'antenne peut être branchée directement par l'entremise d'un condensateur au mica de 2000 pf très bonne qualité ou, ce qui est beaucoup mieux, par induction. Tous les types d'antennes d'émission conviennent à condition qu'ils soient adaptés convenablement. Un émetteur similaire monté avec la lampe 59, 450 volts à la plaque est un courant de 30 mA environ, nous a permis de contacter en télégraphie les pays suivants: France — Italie — Belgique — Hollande — Norvège — Suède — Danemark — Roumanie — Autriche — Allemagne — Yougoslavie — Tchécoslovaquie — Albanie, soit presque l'Europe entière avec une antenne Conrad-Windom 1/2 onde dans la bande des 80 mètres, ceci dans l'espace de 3 mois.

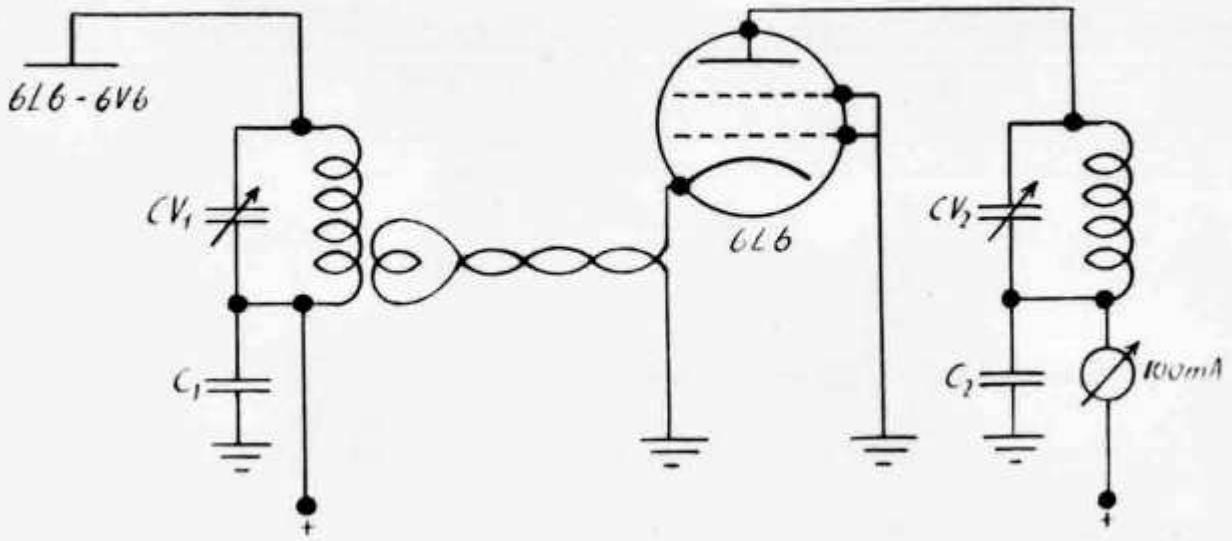
Cet émetteur peut être modulé par la plaque avec un simple ampli de 5 watts output. Ceci n'est pas très recommandé car, une mauvaise adaptation rendrait l'onde instable. Il y a également risque d'étalement de la fréquence, ce qui n'est pas de mise avec la qualité Helvétique très souvent reconnue par nos correspondants étrangers.

Nous espérons avoir rendu service à nos amis débutants et restons à leur entière disposition pour tous renseignements complémentaires. Adapté du QST de novembre 1940 et europeanisé.

HB9EI

Un PA Original

Adapté du QST de juillet 1940 et essayé avec succès. Schéma ci-dessous.



Le montage assez spécial de cette lampe donne le gros avantage de supprimer radicalement tout neutrodynage puisque grille de commande et grille écran sont à la masse. Ce système a encore l'avantage d'économiser le matériel normalement nécessaire au fonctionnement des grilles sus-mentionnées. La lampe fonctionne comme une triode à μ élevé.

L'attaque de la cathode doit obligatoirement être faite par ligne, comme indiqué sur le schéma, faute de quoi l'amplification ne serait pas si bonne qu'avec un montage normal. Avec une antenne convenablement adaptée et suivant la tension appliquée à l'anode (entre 200 v. avec vibreur en portable et 450 volts, avec alimentation ordinaire) on peut compter sur un input variant de 10 à 30 watts.

Ce montage pourra avantageusement être utilisé en étage doubleur ou comme étage tampon devant une ou deux lampes plus puissantes.

Avec l'*émetteur pour débutants* précédemment décrit, on pourra réaliser un émetteur portable ou fixe très intéressant au point de vue fonctionnement, consommation et encombrement.

Selfs du PA

Bande 80 mètres	—	30 tours fil 5/10	—	mandrin de 3 cm ø
Bande 40 mètres	—	13 tours fil 5/10	—	mandrin de 3 cm ø

Self de couplage cathode

Bande 80 mètres	—	6 tours fil 5/10	—	coté masse bobine pilote
Bande 40 mètres	—	3 tours fil 5/10	—	coté masse bobine pilote

Pour les autres bandes, l'amateur agira comme indiqué dans la description de l'*émetteur pour débutants*.

CV_1 = 100 pf midget	C_1 = 5000 pf mica 1500 volts
CV_2 = 100 pf émission	C_2 = 5000 pf mica 1500 volts

HB9EI

Die Fortsetzung des Artikels „Die Schaltungstechnik des Kurzwellensenders" muss wegen Platzmangel ausfallen, ebenso „Die Seite für den zukünftigen HB9".

„Good Ear"

Das ideale Kristallmikrophon für den Amateur

Einmalige Serie / Abgabe nur solange Vorrat

Merkmale

- ★ Amerikanische „Brush"-Klangzelle erster Qualität
- ★ Vorzügliche Klanggüte
- ★ Hohe Ausgangsspannung (ca. 150 mV Spitzenwert)
- ★ Einfaches zweckmässiges Stromliniengehäuse, verchromt
- ★ Sehr widerstandsfähig gegen grobe Behandlung
- ★ Normaler Kabel-Schraubanschluss
- ★ Anschlussflansch ermöglicht alle Befestigungsarten wie Handgriff, Stativ, Wandmontage, Aufhängung etc.

Nettopreis, nur für USKA-Mitglieder . . . . 53.—
Mit 3 m Mikrophonkabel inkl. Schraubanschlüssen 59.—

Versand gegen Nachnahme. Bei Nichtbefriedigung Geld zurück

Interessenten wenden sich an
R. Baumgartner, HB9CV, Brünnenstrasse 78, Bern 18, Telephon 7 67 15

Auf ultrakurzen Wellen

Aus QST Juli 1944

Gewiss jedem, der sich mit UKW abgibt, sind die nicht immer gleichen Empfangsbedingungen aufgefallen. Der aufmerksame Beobachter hat vielleicht auch gemerkt, dass die atmosphärischen Bedingungen eine Rolle spielen.

Die meisten Ausweitungen über den normalen UKW-Bereich hinaus sind die Folgen einer Temperatur-Umkehr (Inversion) in der Atmosphäre. Normalerweise sinkt die Lufttemperatur mit zunehmender Höhe und zwar durchschnittlich 3^0 F je 1000 ft. Sobald aber die Temperaturabnahme weniger beträgt, kann von einer Inversion gesprochen werden, auch wenn die oberen Luftschichten tatsächlich nicht wärmer sind als die unteren. Unter gewissen Bedingungen können allerdings die Höhen bedeutend wärmer sein.

Beugungen von UK-Wellen rühren von der Tatsache her, dass die Spitzen der ausgestrahlten Wellen die wärmeren und dünneren Schichten zuerst treffen und dadurch beschleunigt werden. Da nun aber diese Schichten selten in grösserer Höhe sind, dienen diese Brechungen mehr oder weniger nur dazu, die Wellen parallel zur Erdoberfläche gleiten zu lassen. Immerhin kann in seltenen Fällen eine tote Zone (skip-zone) festgestellt werden. Eine ausgesprochene Inversion in niederen Höhen, eine allgemeine Erscheinung bei warmem Wetter, kann die Lautstärke näher gelegener Stationen erhöhen. Die nur durch die atmosphärische Beugung bedingte maximale Distanz, zwischen der auf 56 mc ein Zweiwegverkehr getätigt werden konnte, liegt zwischen 550 und 650 km (1944). Der Einfluss der Inversion scheint für Verbindungen zwischen 120 und 320 km am ausgeprägtesten zu sein, und der Grad der täglichen Lautstärkeschwankungen wird mit grösserer Frequenz grösser. Infolge dieser Beugungserscheinungen konnten mit *Radar* Schiffe in Entfernungen von 200 bis 700 Meilen festgestellt werden, während normalerweise auf der Meeresoberfläche nur 20 bis 30 Meilen weit „gesehen" werden kann.

Temperatur-Inversionen können in zwei allgemeine Klassen eingeteilt werden: In solche, die durch allgemeine Luftmassen-Bewegungen, die kontinentalen Charakter haben können, hervorgerufen werden und in solche, die mehr lokalen Charakter haben.

Allgemeine Inversionen

Allgemeine Inversionen entstehen z. B., wenn sich warme, feuchte Luftmassen über kalte, trockene Polarluft wälzen. Da warme, feuchte Luft immer von geringerer Dichte ist, steigt sie über die kalte, schwere Luft, sooft sie sich begegnen. Diese Zeit ist immer interessant für den UKW-Enthusiasten.

Ein typischer Wetterzyklus besteht aus einer Periode von kalten, klaren Tagen mit hohem Barometerstand und klarer Sicht, gefolgt von langsam zunehmender Bewölkung und wärmerem Wetter bis zum Ausbruch eines Sturmes. Gegen das Ende der Schönwetterperiode zeigt die unter dem sichtbaren Horizont gelegene UKW-Station zunehmende Lautstärke bis ungefähr zu dem Punkte, wo der Sturm oder Regen einsetzt und dadurch den Inversionsbedingungen ein Ende setzen. Wetteränderungen können daher oft schon mehrere Tage vorausgesagt werden. Dieser beschriebene Idealfall findet sich in der Regel im Winter in reinster Form, obschon die extremen Beugungserscheinungen nicht so gross sind wie bei warmem Wetter. Im Hochsommer wird dieses Bild jedoch durch sehr viele andere Faktoren oft sehr kompliziert, sodass eine Wettervorhersage nicht so leicht sein dürfte und grosse Übung erfordert. Bei genauer Beobachtung der Wolken und des Barometers können jedoch gute UKW-Bedingungen zuverlässig vorausgesagt werden.

So ist z. B. ein Ring um den Mond, verursacht durch warme, feuchte Luft, von jeher ein gutes Omen für den UKW-Man. Auch soll die Zeit um den Voll- und Neumond Tage grösserer Lautstärke bringen.

Lokale Inversionen

Mehr lokale Inversionen sind in der Regel eine Folge von heissem Wetter. Wir wissen, dass warme Luft steigt, sodass sie durch andere, von irgendwoher kommende kühlere Luft ersetzt werden muss. Kühlere Luft ist aber schwerer (bei höherem Druck) und wird daher versuchen, die durch Erwärmung infolge direkter Sonnenstrahlung oder Rückstrahlung von der Erde in die Höhe gestiegene Luft zu ersetzen. In ausgeprägtem Masse ist dies besonders an den Meeresküsten bemerkbar, wo sich die über der Erde befindliche Luft erwärmt und aufsteigt und durch eine frische, kühle Brise vom Meer her ersetzt wird. Für uns dürften aber auch die zwei Stunden um Sonnenuntergang herum interessant sein. Da sich die Erde rascher abkühlt als die sich darüber befindliche Luft, entsteht nach Sonnenuntergang fast überall eine sich wenig über dem Erdboden befindliche Inversion. Mit grossen Lautstärkespitzen ist daher an jedem sonnigen Tag bei warmem Wetter zu rechnen.

Rauch- und Staub-Schichten

Während heissem Wetter, besonders nach einer Trockenperiode, reisst die aufsteigende warme Luft eine beträchtliche Staubmenge mit sich. Dort, wo sich die aufsteigenden Luftmassen mit den darüber hinstreichenden feuchten Luftmassen berühren, bildet sich eine Staubschicht, wodurch die beugenden

Schichten klar erkannt werden können. Die sich bei uns besonders in den Wintermonaten bildende und während längerer Zeit stabil bleibende Hochnebeldecke mit den damit verbundenen oft überaus starken Inversionen dürften noch zu manchen interessanten Beobachtungen und Fernverbindungen Anlass geben.

Aus dem Vorstehenden geht hervor, dass der UKW-Verkehr bedeutend mehr als nur einen freundlichen Klatsch mit dem Nachbar bieten kann, und dass er, verbunden mit täglichen Wetter- und Wolkenbeobachtungen, sehr anregend und abwechslungsreich sein dürfte.

Zum 2. UKW-Test vom 14. Juli 1946

HB1J hatte seine Station auf der Hochwacht in der Lägernkette (860 m ü. M.) aufgebaut. Der BARR-Transceiver war mit den Röhren 19, 30 und 49 bestückt und hatte eine Leistung von max. *1 Watt input*.

Zur Vereinfachung wurde ein einfacher Telephonrundspruchtaster am Gehäuse montiert, daher die manchmal etwas zögernde Tastung, hi!

Die Speisung erfolgte aus einem 2 Volt Akku und einer 135 V Trockenbatterie. Als Antenne wurde eine Johnson-Q-Dipolantenne verwendet, wie auf der Photo ersichtlich ist. Durch Drehung der Apparatur samt Antenne konnte die Lautstärke bei schwachen Stationen um ca. 2 S-Punkte gesteigert werden.

Die „Lokalstationen" HB9BZ in Uster (30 km!) und HB9CX in Zürich (18 km!) waren so laut und breit, dass manche schwächere Station nicht ge-

hört werden konnte. Ein richtiges Höllen-QRM war da oben auf 5 m! Es war ein sehr eigenartiges Gefühl, dieses sonst so ruhige Band so aktiv zu hören. Ganz überraschend gut und sehr konstant während des ganzen Tests war die Friburger Station HB1CI/FE oft mit S8 zu hören (Distanz 125 km!). Es konnte auch eine Verbindung mit ihr hergestellt werden. Weitere QSO's wurden mit HB1DR, HB1BJ, HB1FQ, HB1X sowie mit HB9CX, HB9CE, HB9BZ, HB9CD getätigt, sehr erstaunlich für die kleine Leistung!

Es gelangen auch S9 Telephonie-Verbindungen mit HB9CX, HB9BZ und HB1X.

Jean Lips

Warum setzt der Kurzwellenempfang auf allen Bändern plötzlich aus?

Dem Redaktor sind verschiedene Meldungen über Aussetzen des Empfangs auf sämtlichen Kurzwellenbändern zugegangen. Es handelt sich hier meistens um den sogenannten „Dellingereffekt", den der Amerikaner Dr. Dellinger vom „National Bureau of Standarts" am 10. Oktober 1935 zum ersten Male beobachtet und dann beschrieben hat.

Wir lassen hier zu diesem Thema einen kleinen Abschnitt aus dem Buche „Radio waves and the Ionosphere" von T. W. Bennington in deutscher Übersetzung folgen.

Plötzliche ionosphärische Störungen

Ziemlich häufig entstehen eruptive Störungen auf der Sonne, bei welchen nicht nur gewaltige Mengen gasförmiger Stoffe, sondern auch reichlich Energie in Form von Strahlungen der verschiedensten Wellenlängen, eingeschlossen solche sichtbaren Lichts, ausgeschleudert werden. Diese Störungen erscheinen von der Erde aus beobachtet als „Fackeln" von hellem Licht. Sie treten oft in der Nähe von Sonnenflecken auf, und wenn sie sich auf der uns zugewendeten Sonnenseite ereignen, verursachen sie auf der beleuchteten Erdhälfte gewisse Vorgänge. Es ist dabei gleichgültig, auf welchem Teil der sichtbaren Sonnenscheibe sich diese Eruptionen ereignen. Die Strahlen werden nach allen Richtungen geschleudert, und zur gleichen Zeit, wie die Eruptionen beobachtet werden können, erfolgen auf der Erde ihre Wirkungen; also müssen sich diese Strahlen mit Lichtgeschwindigkeit ausbreiten. Die Eruptionen dauern gewöhnlich nur wenige Minuten, während die Wirkungen auf der Erde noch längere Zeit beobachtet werden können. Die ausgesandten Strahlen scheinen eine Menge Wellen in der Nähe des sichtbaren Spektrums zu besitzen und sind deshalb imstande, die äusseren Schichten der Atmosphäre zu durchdringen, da dort die Gase für solche Wellenlängen durchlässig sind. Sie üben, soweit bis jetzt bekannt ist, keinen merklichen Einfluss auf die oberen Schichten der Ionosphäre

aus, sondern laufen weiter, bis sie in einer Höhe von etwa 60 km die Ozonschicht erreichen, wo sie offensichtlich absorbiert werden. Das Absorbtionsband für dieses Gas enthält grössere Wellenlängen als dasjenige der oberen Luftschichten. Gleichzeitig mit dem Eintreffen der Wellen in der Ozonschicht bildet sich in gleicher Höhe eine ionisierte Zone von sehr grosser Intensität, die ohne Zweifel durch diese Wellen verursacht wird. Die Ionisationsintensität wächst, solange die Wellen eintreffen; aber wenn die Eruption auf der Sonne aufhört und die Strahlung ausbleibt, so beginnen sich die Ionen und Elektronen wieder zu vereinigen. Obgleich dies mit grosser Geschwindigkeit vor sich geht, so kann zufolge der grossen Gasdichte und wegen der grossen Ionisationsintensität, die die Wellen zuerst hervorgerufen haben, eine Stunde oder mehr verstreichen bis zum Normalzustand.

Gleichzeitig mit der Beobachtung einer solchen Eruption erfolgt oft ein plötzliches Aufhören aller Kurzwellensignale. Man spricht dann von einer „plötzlichen ionosphärischen Störung", und die Wechselbeziehung zwischen den beiden Phänomenen, Eruption und Empfangsschwund, ist somit erwiesen.

In der USKA-Bibliothek findet sich folgende Literatur zu diesem Thema. OM Enderli 9CO hatte die Freundlichkeit, die verschiedenen Artikel herauszusuchen.

RAFA 1936 Heft 12; FTM 1936 Heft 11; FTM 1938 Heft 1; CQ 1938 Heft 12; CQ 1939 Heft 1; OEM 1937 Heft 6; Radio waves and the Ionosphere von T. W. Bennington 1943.

FZ

Zum gleichen Thema schreibt uns HB9T:

Der Dellinger-Effekt konnte gemäss Berichten von HB9J und HB9EW am 25. 7. 1946 besonders gut beobachtet werden. HB9EW schreibt darüber wie folgt:

Die Uhr zeigte 1727, während einem QSO mit GM2TXN auf 7 mc wurden die sigs des Londoner OM immer schwächer, um allmählich ganz zu verschwinden. QSB war ausgeschlossen, da die Zeichen über längere Zeit vollständig ausblieben und nicht wieder zu empfangen waren. Eine kurze Kontrolle (mit drei verschiedenen RX) des gesamten Bandes zwischen 10 und 200 m zeigte, dass jeglicher Empfang selbst der QRO STN der BBC London unmöglich war. 1805: die telephonisch avisierte STN 9BZ in Uster konnte die Bodenwelle von 9EW r6—7 aufnehmen, ebenso waren die WX Tg's von HEZ (Dübendorf) im QRA Rüti noch r7. Erst ab 1811 kamen die QRO BCL TX der BBC wieder FB herein, und von einem normalen KW-Empfang konnte man erst gegen 1900 sprechen.

Die Entdeckung des Dellinger-Effektes geht auf das Jahr 1935 zurück. Der Leiter der Radio-Abteilung des National Bureau of Standard, USA, Dr. J. H. Dellinger, fand, dass die Übermittlung im transozeanischen Verkehr auf Kurzwellen mitunter durch eigenartige Schwunderscheinungen empfindlich ge-

stört wird. Es handelt sich um einen Totalschwund von der Dauer von 10 bis 45 Minuten, welcher nur auf dem Teil der Erde in Erscheinung tritt, der unter vollem Tageslicht liegt. In der Folge wurde eine Periodizität der Störung festgestellt. Die im Jahre 1935 an den Tagen des 20. März, 12. Mai, 6. Juli, und 30. August beobachteten Erscheinungen zeigen eine Periode von 54 Tagen. Dieser Wert entspricht der doppelten Rotationszeit der Sonne um ihre Achse und führte zur Annahme, dass das Phänomen mit der Sonne in Verbindung stehe. Die grosse Störung vom 14. Februar 1936 brachte die Bestätigung dieser Vermutung. An Hand von Sonnenbeobachtungen der Eidg. Sternwarte in Zürich wurde erkannt, dass die Schwunderscheinungen gleichzeitig mit Wasserstofferuptionen auf der Sonne auftreten. Weitere Beobachtungen von Erscheinungen liessen eine Periode erkennen, die logischerweise erwartet werden muss, nämlich eine solche von 27 Tagen entsprechend der Rotationszeit der Sonne um ihre Achse. Bei der Prüfung des Beobachtungsmaterials, das in den letzten Jahren gewonnen wurde, zeigte es sich, dass nach einer Reihe periodischer Erscheinungen des Schwundes die Periode plötzlich unterbrochen wurde und weitere Erscheinungen dann wieder periodisch verliefen, und dass ferner gewisse Fälle isoliert dastanden. Die Gründe hierfür sind: Die Rotationszeit eines Phänomens der oberen Sonnenschichten hängt ab von seiner heliographischen Breite, d. h. je geringer die Breite, desto kleiner ist die Rotationszeit. Die Störungen treten meist nahe des Sonnenäquators auf und scheinen hier nach höheren Breiten zu wandern, woraus sich eine stetige Erhöhung der Rotationsdauer ergibt. Je langlebiger ein Störungszentrum, desto mehr wird eine Vergrösserung der Periode eintreten. Es können ferner geichzeitig mehrere aktive Gebiete auf der Sonne vorhanden sein. Sie sind mehr oder weniger langlebig und nehmen an einer oder mehreren Rotationen der Sonne teil. Um die Zeit starker Sonnenaktivität sind die Eruptionen häufiger (1946) als in Zeiten des Sonnenfleckenminimums. Ein Zyklus beginnt mit einem Wasserstoffausbruch an einem Punkt nahe des Sonnenäquators. Die vom Aktivzentrum ausgehende Strahlung erreicht die Erde und beeinflusst die ionisierte Schicht und als Folge die Wellenausbreitung. Ein bestimmter Eruptionsherd rotiert, unter zeitweiliger Tätigkeit, mit der Sonne, und die Periode von 27 Tagen nimmt im Verlaufe mehrerer Rotationen zu. Als Begleiterscheinungen des Dellingereffektes treten erdmagnetische Störungen auf. HB9T

Literatur:

W. Waldmeier, Z. S. für Astrophysik 14 229—41 1937
J. H. Dellinger, Phys. Rev. 50 1936
H. W. Newton, Nature 138 1936
W. Brunner, Meteorolog. Z. S. 54 S. 423 1937
Hanns A.G. Hess FTM 7 S. 217 1937

IARU-Nachrichten — Nouvelles de l'IARU

Niederlande

Die VERON hat als Nachfolgerin der NVIR um Aufnahme in die IARU ersucht. Wie uns diese neue Schwesterorganisation mitteilt, wurden etwa 20 PA-Amateure von den Deutschen erschossen und viele andere schmachteten in den Konzentrationslagern. Auf der andern Seite waren auch sehr viele PAs in der Untergrundbewegung tätig und halfen aktiv an der Befreiung ihres Landes mit. Gegenwärtig sind die PA auf folgenden Bändern lizensiert: 7100—7300, 14100—14300, 28000—30000 und 65500—59000 kc/s.

Polen

Von SP3AE trafen soeben die ersten Nachrichten aus Polen ein. Nach den schrecklichen Jahren des totalen Krieges senden die polnischen Amateure den Schweizerhams viele herzliche Grüsse. Die polnischen Hams erlitten grosse Verluste. Die Nazibehörden beschlagnahmten nicht nur alles Radiomaterial, sondern zerstörten die gesamte technische Literatur, QSL-Karten, usw. Das Hauptquartier des PZK wurde im September 1939 vollständig zerstört. Die polnische Regierung anerkennt die Verdienste der Amateure und hat versprochen, die Lizenzen demnächst wieder zu erteilen. Das grösste Problem bildet jedoch die Beschaffung von Material. Der PZK bittet die HBs von ihrem Überfluss etwas zu Gunsten der notleidenden SPs abzugeben und zwar vor allem technische Literatur, Einzelteile, usw. Die USKA will helfen. Alle HBs, die bereit sind, Bücher, Zeitschriften oder Einzelteile abzugeben, sind gebeten, eine detaillierte *Aufstellung* an HB9Z zu senden, jedoch vorläufig *kein Material* einzusenden.

Portugal

Vom Rede dos Emissores Portugueses erhalten wir folgende Botschaft: Les amateurs portuguais à travers le REP saluent leurs collègues suisses à qui ils souhaitent beaucoup de bonheurs.

Ungarn

Von HA1L erhielt die IRO soeben einen erschütternden Brief. Dr. Baron wurde mit seiner ganzen Familie deportiert und kehrte als einzig Überlebender völlig mittellos nach Ungarn zurück. Die HBs, welche HA1L kennen, sind gebeten, mit HB9T in Verbindung zu treten.

USA

When you hear such an American call as W1UE/1 it means that W1UE is operating in portable or mobile status somewhere in the W1 area. The greatest likelihood is that he is operating his home fixed station at a different location than shown on his prewar license and is applying the rules for portable status while awaiting license modification. He has to sign that way — every time — but the/1 is not part of his actual call and you *don't have to use it* when calling him. Even some W amateurs don't seem to know that.

HB9T—IRO

HB9CZ hatte das Vergnügen, einen alten drahtlosen Freund persönlich kennen zu lernen, indem LX1AC Conrardy Camille, anlässlich der Mustermesse zu einem kleinen Besuch an den Thunersee kam. Es hat ihm hier so gut gefallen, dass er im September nochmals kommen wird, samt einigen „raren Sachen" hi!

CZ

DX - News

56 mc

Flash! England auf 5 m erreicht!!!

Am 22. 8. war wieder ein grosser Tag auf FIVE. Um 2100 hörte HB9CD einen Anruf von G8JV, doch gelang kein QSO. Um 2105 hörte HB9J wie G6LK HB9CD antwortete, doch hörte HB9CD diesen Anruf nicht. Um 2122 stellte sodann HB9CD die erste Verbindung Schweiz-England her, indem ein 100% QSO mit G5BY gelang (auf beiden Seiten r 9 plus). Um 2137 hatte HB9J ebenfalls QSO mit G5BY und um 2207 HB9BZ. HB9CD und HB9BZ hatte sodann noch ein weiteres QSO mit G2BMZ, der auch von HB9J gehört wurde. Um 2200 hörte HB9J G5BY in QSO mit I1IRA. HB9CD verwendete einen ECO-FD-FD-FD-PA, FM-AM Super und einen Rotary-Beam, dem er seinen Erfolg zur Hauptsache zuschreibt. Wir gratulieren!

28 mc

Nichts zu berichten.

14 mc

HB9J wkd FM8AC, VK7CW Tasmania, VS4JH North Borneo, W0NVF/KG6 Guam (sein Vater ist in Atzmoos, St. Gallen geboren), UA9CB Sverdlovsk, EP1F South Persia. HB9BD wkd XACP (Signal Officer RAF, Stat. Elmase, Sardinia), ferner OQ5AV auf 14161 kc/s. HB9BX wkd KA1AK (Manila), FM8AD, ET3Y, UA9CB sowie viele VK und ZL sowie W6 zwischen 0400 und 0700 gmt. HB9CE erhielt QSL von VS9AN. HB9CX kommt mit einer beneidenswerten DX-Liste und gibt gleich eine Serie wertvoller QRA bekannt: W0NVF/KG6 home QRA Wayne Sulser, 4638 Mississippi St. San Diego, Calif. OA4AX und OA4AQ c/o Pan American Grace Airways, Lima Peru. J9ANB home QRA W. F. Grogan, 245 East 39 Apt. 3D New York 16, NY. VU2LR F/Sgt. A. Waterston RAF Palam, RAF India Command. VU2AK Box 54 PCH New Delhi. XU1YY c/o. W6PUU, 1212, Ethyl St. Glendale, Calif.. GMYS/VU2 Roger Thorn, r/o Duke of Athens, Trent Martime c/o Bevis Marks House, Bevis Marks London. FN4FX QTH Aircraft in North Atlantic — sorry cant give u more information but no lis hr — und das alles auf einer schönen Postkarte mit Aufschrift American Airlines System. PJ3X c/o AMC Curacao Dutch West Indies, op. J. P. Daudey, ex. PA0DH. EK1AZ c/o British Post Office, Tangier Zone, W6VKV/17 Asmara Eritrea c/o APO Postmaster New York City NY. KA1ABI Bob Thomas, Sig. Corp. Tng. Sch. Manila. VS7ES nr. 5 Elibank Road, Havelock Town, Colombo, Ceylon. Gemäss G6WY (Short Wave Magazine) ist C1PI, ex XU8PL China. PK6DC Sgt. T. Thysson, 2990A N. E. I. Air Force, Biak, Dutch New Guinea. TF2AX Box 284 Reykjavik. ET3Y Box 1191 Addis Abbeba. OQ5LL Box 16, Stanleyville.

Vom URDX Club werden folgende QRA gemeldet: VQ4ERR PO Box 1313 Nairobi. W8WSY/KP6 Christmas Island, APO 915 c/o Postmaster San Francisco, Calif. VP6PC Box 116, Bridgeton, Barbados, YN1LB Luis Bonilla Satres, Ave. Bolivar 106 Managua, ferner werden folgende seltene Stationen genannt: VP6LN, VP6YB Barbados auf 28 mc. FO8FN Bora Bora Insel auf 20 m. ZD4AC Gold Coast auf 20 m. G6IA Isle of Man, W9QMD Johnston Insel auf 29100 kc. W8RWW Marshall-Inseln auf 28 mc. W1NDA und W8MAM Okinawa auf 28 mc. W6ECM Samoa auf 14 mc. W5KFX und W5GXX auf Tinian auf 28 mc. W8WSY Christmas Insel. W7ELL Iwo Jima.

HB9GA gibt als QRA von AX5QC Gibraltar (Home: J. Shaw, 67 Knowes Drive, Livingstone, St. Andrews, Scotland).

Logblätter und DX-Berichte sind eingegangen von HB9J, 9BD, 9BS, 9BT, 9BX, 9CX, 9DZ, 9EC, 9EX, 9GA, HB9RIJ, 9RPH, 9RSE, 9RSG, HE9RAL, 9RBI, 9RBN, 9RCN, 9RCT und 9RED.

19. August 1946 HB9T

Prioritäten - Priorités

Beanspruchungen

Aden 25. 6. 46 1907 gmt. Persien 20. 12. 45

Neue Länderkennzeichen

C China
UA Russland
UB Ukraine
UC Weissrussland

WAC

Nous référant à la liste des détenteurs du diplôme WAC publié dans l'OLD MAN no. 5/6 1946 nous prions les OMs de noter que notre cher camarade HB9CB est détenteur du certificat depuis 1930, bien entendu sous l'indicatif PK4AZ (Sumatra). HB9CB a donc la chance de l'obtenir une seconde fois, hi.

Callbook

Die OMs sind gebeten, alle Adressänderungen sofort an HB9T zu senden, der für Weiterleitung an das Callbook besorgt ist.

Les OMs sont priés de communiquer tous les changements d'adresse à HB9T qui avisera l'éditeur du callbook.

Ortsgruppe Bern

56 MHz-Test vom 3. Juli um 2100.

Beteiligte: HB9G, 9AT, 9CO, 1DW, 1DZ, 9ER, 9ES und Op HEMM.

OM Benoit Hermann stellte der „Gurten-Mannschaft" in verdankenswerter Weise seinen Wagen zur Verfügung was zum Gelingen dieser Übung viel beitrug.

Berichte: 9G (QRA: Spitalacker) probierte seinen neuen Transceiver grösserer Leistung aus, und arbeitete wahlweise auf einer senkrechten und einer waagrechten Antenne. QSO: 9AT, 9CO, 1DW, 1DZ.

9AT: (Burgernziel), Tx: '19 Jnpt 6 Wtts, Mod. Class-B (KC3—KDD1). Rx: 955 Superreg. — 1NF. Ant: Halbwellen-Dipol horizontal im Estrich. QSO: 9G (r6), 1DZ (r7—8), HEMM (r3).

9CO: (Stadt), Tx: (OG-Sender im Versuchsstand) 6A6 Jnpt ca. 12 Wtts, Mod. Heising. Rx: Lay-Super; Ant: J. QSO: 9G (r4—6), 1DZ (r5), 9ER (rcd auf 80 M), gehört: 9AT (r8).

1DW/Op HEMM (Gurten), Tx—Rx: Transceiver single '30 (Deziwatt), Ant: Dipol und V. QSO: 9G (r6), 9AT (r8), gehört: 9CO (r4), 1DZ (r2).

1DZ/HE9RCT (Gurtendorf) Tx—Rx: 2x DLL21, Ant: Fuchs und Dipol. QSO: 9G (r7—8), 9AT (r8), 9CO (r4), gehört: 9BB (r4) ? ?, 1DW/HEMM QRB 500 m nil, hi.

9ER (Sulgenbach), Tx: auf 80 m. Rx: 56,2A5, Superreg. Gehört: 9G (rst 455/57fb), 1DZ (rs 57fb), 9CO (rs 59+fb), 9AT (rs 45fb), 1DW/HEMM (rs 55fb).

9ES (Stöckacker), Transceiver des 9DM, Osz: '19, NF '30. Ant: Delta-matched. Nichts gehört.

Daten: U—K—W, tägliche Rufzeiten: 56mHz: 1255—1300 und 1955—2000; 112mHz: 2005—2010; 224mHz: 2015—2020.

7. August: (Stamm) Versuche am Benzin-Umformer-Aggregat.
21. August: um 2000 ausserordentliche OG-Versammlung.
14. September: Besichtigung des Senders Schwarzenburg. Anmeldungen bis 5. September an den Vorstand.

Ortsgruppe Chur

Die O. G. Chur erfreut sich wieder einiger neuer Sende-Amateure. Die Konzessionen haben erhalten:

OM	Ambrosi	HB9FQ	ex HB9RQW
OM	Solèr	HB9FS	ex HE9RAA
OM	Tobler	HB9GB	
OM	Baumann	HB9GG	ex HB9RST

Somit sind in der O. G. Chur 6 Sende-Amateure. Das musste natürlich gefeiert werden, bis wir sämtliche Redaktionsschlüsse verpassten. (hi).

Die Tätigkeit ist nun ziemlich rege geworden. OM Busch 9EF hat eine fb. Antenne erstellt, und ist nun an einem neuen Xmtr. Er wird in Kürze wieder QRV sein. OM Ambrosi 9FQ hat sich schon am UKW-Contest mit Erfolg beteiligt, nebenbei baut er sich den „festen" Xmtr. OM Baumann 9GG ist ebenfalls am Bau des Xmtr vertieft. OM Solèr konnte leider noch nichts unternehmen. Er musste kurz nach der Konz.-Erteilung ins Spital verbracht werden, wo er sich heute noch befindet. Wir wünschen ihm gute Besserung und hoffen, ihn in Kürze in unserer Mitte begrüssen zu können.

—GG—

Groupe de Lausanne

En ce début d'été, notre groupe s'est encore augmenté de quelques membres sympathiques, futurs vrais Ham's de demain. C'est avec plaisir que nous avons vu revenir dans nos murs 9DC, véritable richesse pour notre groupe; 9FI, en stage à Lausanne, est un fidèle lien entre les OM's des bords de la Sarine et ceux du Léman.

Les liaisons 56 mc/s vont bon train ici, dans un cadre encore tout local, réunissant certains mercredi les 6 OM's locaux. 9CJ et 9EQ ont reçu à plus d'une reprise F3DN, QTH Annemasse, mais n'ont pas réussi le QSO.

Notre activité a atteind son point mort par suite du QRM vacances! Dès septembre nous reprendrons nos séances et nos essais o. u. c. réguliers et commencerons une série d'exercices radiogoniométriques pour lesquels plusieurs OM's ont déjà monté des „gonios" ufb.

9EQ

Mitteilungen des Kassiers

Mitgliederbeiträge: ***Letzte Mahnung.*** Rund 40 Mitglieder haben die Nachnahme unbezahlt zurückgehen lassen und den fälligen Betrag von Fr. 10.— immer noch nicht bezahlt. Sie erhielten einen separaten Einzahlungsschein und kürzlich nochmals eine Mahnung. An alle säumigen Zahler, die ihren Verpflichtungen bis jetzt trotz allem immer noch nicht nachgekommen sind, ergeht daher diese letzte Aufforderung, mit der Einzahlung des geschuldeten Betrages nicht mehr länger zuzuwarten. Sollten wir Ihre Überweisung auch diesmal nicht erhalten, müssten wir Sie leider auf unseren Listen streichen, sodass dies der letzte OLD MAN wäre, den Sie erhalten würden.

Mitteilungen des Bibliothekars

BQ—RQ—MSGS

BQ 4: Suche eine Transceiverschaltung.

RQ 4: Je nach den zur Verfügung stehenden Röhren, stehen in der USKA-Literatur folgende Schaltungen für Transceiver zur Verfügung:

112 MC, Röhren: 7A4—6J5—6F6 (6V6) = 200/6 Volt mit Lautsprecher
Bibliothek Nr. 40'501/42 501

112 MC, Röhren: 1G4G (GT)—1T5GT = 90/1.5 Volt
Bibliothek Nr. 40'501 (42 501)

112 MC, Röhren: HY 615—6G6G = 180/6 Volt
Bibliothek Nr. 41'501

144 MC, Röhren: 6J5GT—6J5—6V6 = 135—200 Volt mit Lautsprecheranschluss
Bibliothek Nr. 46'502

144 MC, Röhren: 957—957 = 45/1.5 Volt, Handie-Talkie
Bibliothek Nr. 46'502

112 MC, Röhren: 6J5 (oder 76, 7A4, 6L5)—6G6 (oder 41) = 135/6 Volt
Bibliothek Nr. 44'60705

112 MC, Röhren: 1Q5GT— 1D8GT = 144/3 Volt mit Lautsprecheranschluss
Bibliothek Nr. 44'60701

112 MC, Röhren: 12J5—70L7 = Gleichrichter ohne Trafo für Gleich- und Wechselstromnetz 110 Volt
Bibliothek Nr. 44'60701

112 MC, Röhren: 1S4—1S4 = 90/1.5 Volt, Handie-Talkie
Bibliothek Nr. 44'60706

144 MC, Röhren: 7A4 (oder 6C4)—6J5—6F6 (oder 6V6) = 200/6 Volt mit Lautsprecheranschluss
Bibliothek Nr. 46'501

HAM-Börse

Gesucht

Grötsch: „FUNKPEILUNG UND FUNKNAVIGATION"

A. Wallach, 9ES, Rehgasse 31, Bern 18

Verkaufe **DRALOWID-REPORTER-MIKROPHON**

wie neu, zum Anschluss an jeden Radio oder Amateursender geeignet. Batterie, Transformator, Signallampe und Kippschalter im Sockel eingebaut. Fr. 55.—

JAC. SCHLEGEL HB9RBW WEINFELDEN THRG.

Zu verkaufen **VIBRATOREN** à Fr. 16.—

Zu beziehen bei HB9AE Postfach Basel 21

TREFFPUNKT DER OG
LIEU DE RÉUNION

Die OG treffen sich regelmässig in:
Les groupes se réunissent régulièrement à:

Basel	jeden Freitag im Restaurant Helm, Eisengasse
Bern	jeden Mittwoch im Hotel Wächter, 1. Stock
Chur	jeden Mittwoch im Restaurant Weinkeller
Delémont	chaque vendredi soir au QRA, „Mont Croix" chemin du Vorbourg
Fribourg	chaque mardi à la Brasserie Viennoise
Genève	
Lausanne	un mercredi sur deux au Café Godio 1er étage
Zürich	jeden Donnerstag im Zunfthaus zur Waag

Maintenant en stock:

RADIO HANDBOOK
(Editors & Engineers, Santa Barbara) 10th Edition . . . . frs. 10.50

CALLBOOK ETE 1946
(avec les qra F, G, ON, etc.) . . . . . frs. 7.50

SHORT WAVE MAGAZINE AOUT 1946 frs. 1.75

Madame **E. STUBER** *Hadlaubstrasse 34, Zurich Compte chèques VIII 19463*

Präsident: Dr. E. Iselin, HB9BJ, Alemannengasse 107, Basel Tel. 3 65 40
Vice-Präsident: Frey Fritz, HB9DO, Adligenswilerstr. 26, Luzern
Letztjähriger Präsident: Dr. R. Stämpfli, HB9AD, Wabernstr. 24, Bern
Sekretär: Dr. W. Frey, HB9AC, Wasserhäuser 10, Neuewelt Basel
Kassier: Egli Jacques, HB9DV, Steigerweg 24, Bern
Test-Manager: Baumgartner Rud., HB9CV, Brünnenstr. 78, Bern-Bümpliz
IARU-Verbindungsmann: Dr. R. Stuber, HB9T, Hadlaubstr. 34, Zürich
Redaktor: H. Stohler, HB9FZ, Bluttrainweg 58, Riehen/Basel, Tel. 9 60 10
QSL.-Service: F. Roder, HB9DZ, Gesellschaftsstr. 33, Bern
Bibliothek: W. Enderli, HB9CO, Klaraweg 18, Bern

Briefadresse:
USKA Postfach 196 Transit Bern Postcheck III 10397
Jahresbeitrag 1946: Fr. 10.— inbegriffen OLD MAN
Für Inserate:
Dr. E. Iselin, Alemannengasse 107, Basel, Tel. 3 65 40
Insertions-Preise: auf Anfrage
HAM-BÖRSE: per Zeile 50 Rp.
Druck:
Ernst Ganzmann, Basel, Laufenstr. 18, Tel. 3 22 75

Redaktionsschluss für die Oktobernummer: 10. September

DX-4 KURZWELLEN-EMPFÄNGER DX-4

Weit über 300 zufriedene DX4-Besitzer

Wir liefern den kompletten Bausatz für den DX4 inkl. 4 Röhren, orig. Steckspulen (4 Stück), Chassis usw. komplett bis zur letzten Schraube, mit grossem Bauplan zu nur Fr. 128.— netto! Fertig montiert und ausprobiert Fr. 158 — netto, exkl. Steuer. — Der neue verbesserte Bauplan ist einzeln erhältlich zu 80 Rp.

F. A. BECH - HB9CE

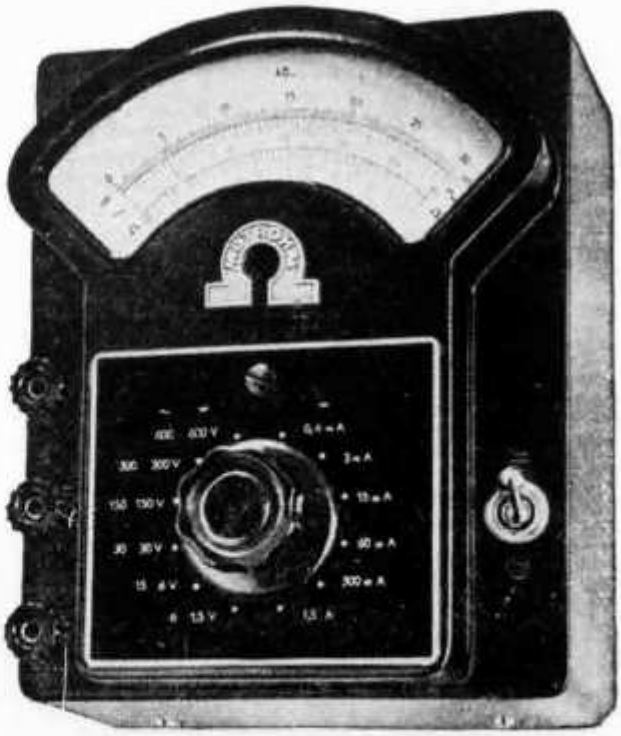
Spezialhaus für den Amateur - Badenerstr. 68, ZÜRICH 4

Telephon No. 051 - 27 20 07 - 23 33 07

Einige Kundenurteile: *Bin mit meinem DX4 sehr zufrieden. - Der DX4 arbeitet prima. - Hat mit seiner Leistung angenehm überrascht. - Am ersten Abend schon 4 amerik. Fonestationen im Lautsprecher. - Der DX4 ist fabelhaft, etwas wirklich Gutes, ich gratuliere Ihnen. Die Leistungen dieses kleinen Apparates übertreffen meine Erwartungen bei Weitem. Ich kann Sie zu diesem Meisterstück nur beglückwünschen.*

UNIVERSAL-MESSINSTRUMENT METROHM

für Fachleute und Amateure



Innenwiderstand:
10 000 Ohm/Volt

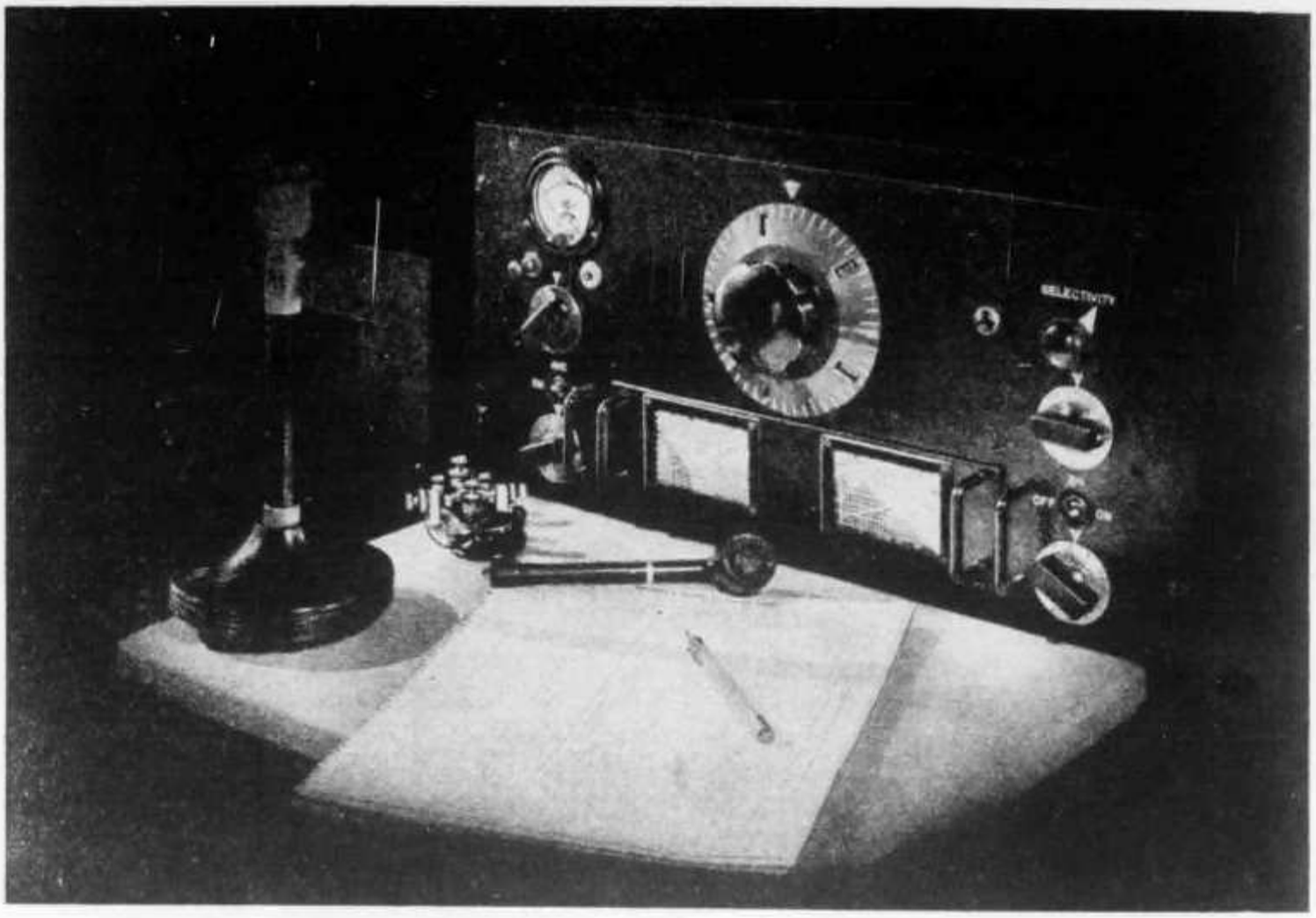
Preis Fr. 298.—
mit Ohmzusatz Fr. 325.—

Heimbrod, Stamm & Co. AG.

Basel 2 **Nauenstrasse 71**

A Z BASEL 2

Herrn
Albert Guldimann HB9UB
Ostring 49
B e r n



NATIONAL HRO-5A

2 HF-Vorstufen - Kristallfilter - S-Meter - 4 Spulenschubladen:

Spule	Gesamtbereich	Bandspead
D	1,7— 4,0 MC	3,5— 4,0 MC
C	3,5— 7,3 MC	7,0— 7,3 MC
B	7,0—14,4 MC	14,0—14,4 MC
A	14,0—30,0 MC	28,0—30,0 MC

Röhrenbestückung:
6K7, 6K7, 6J7, 6J7, 2×6K7, 6SQ7, 6V6, 6J7.
Gleichrichter und Lautsprecher separat.

Im Laufe des Sommers 1946 lieferbar.

SEYFFER & CO. AG., ZÜRICH

Kanzleistr. 126